

Volks- und Anzeigebblatt

Ercheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Fünzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einpaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 91.

Winnenden, Samstag den 6. August

1898.

Am 10. August Winnender Viehmarkt. FORAGE-Lieferung.

Zu der vom 22. Aug. bis 14. Sept. hier stattfindenden militär. Einquartierung ist die Stadtpflege ca. 100 Ztr. Haber, 50 Ztr. Heu und 40 Ztr. Roggen- oder Dinkelstroh bedürftig. Lieferanten hiervon wollen Offerte längstens bis **Mittwoch den 10. August** an das Stadtschultheißenamt verschlossen und mit der Aufschrift „FORAGE-Lieferung“ versehen einreichen. Muster von Haber sind erwünscht. Die Afforderebedingungen können in hiesigem Rathause, Zimmer Nr. 2, eingesehen werden.

Winnenden, den 5. Aug. 1898. Stadtschultheißenamt:
H. B. Kallenberg.

Winnenthal, Kgl. Heil- und Pfl.-Anstalt. Anstellung von drei Wärtern und einer Wärterin.

In der hiesigen Anstalt sind neuerrichtete Stellen für 3 Wärter und 1 Wärterin **sofort** zu besetzen. Der Gehalt beträgt neben freier Station im ersten Jahr bei den Wärtern 300 Mk. bei der Wärterin 220 Mk. und wird für jedes weitere Dienstjahr um 20 beziehungsweise 15 Mk. aufgebessert bis zum Höchstbetrag von 500 beziehungsweise 370 Mk. **Vorkenntnisse in der Krankenpflege sind nicht erforderlich.**

Meldungen sind unter Vorlage amtlicher Zeugnisse über gute Führung persönlich zu richten an die
kgl. Anstaltsdirektion.

Waldingen. Landwirtschaftlicher Bezirksverein.

Die Herren Ortsvorsteher werden hiemit ersucht, diejenigen Vereinsmitglieder, welche am 25. Juli (Jakobifreiertag) den Ausflug nach Fellbach und Untertürkheim etc. mitgemacht haben, unter Angabe der vollständigen Namen zu verzeichnen und das Verzeichnis bis spätestens 20. August anher senden zu lassen, damit der Reisekostenbeitrag festgesetzt werden kann.

Den 2. August 1898. Vereinssekretär:
Verantwortlicher E t z e l.

Winnenden. Auf die Einquartierungszeit ist mein Lager in Bettfedern und Flaum

durch ganz besonders vorteilhafte Qualitäten ausgestattet. Angefertigt werden ganze Betten, sowie einzelne Bettstücke; auch wird das Bestreichen oder Füllen älterer Bettschläuche gewissenhaft und rasch ausgeführt.

G. Pfeiderer.

Leutenbach Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme bei dem so unerwartet schnellen Hinscheiden unserer lieben, unvergesslichen Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

Pauline Kögel, geb. Körner,
für die reichen Blumenspenden, die ehrenvolle Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, wie für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Mehl am Grabe, sagt im Namen der trauernden Hinterbliebenen den tiefgefühltesten Dank
der tiefbetrübte Gatte:
Friedrich Kögel.

Winnenden.
Wirtschafts- & Bäckerei-Verkauf.
Wegen Übernahme meines ehemaligen elterlichen Anwesens bringe ich mein Geschäft
Mittwoch den 10. August
von nachmittags 3 Uhr an
aus freier Hand zum Verkauf.



Auf dem Hause wird eine gutgehende Weinwirtschaft nebst guter Bäckerei betrieben. Die Gebäude sind geräumig, in gutem Zustand und teilweise vermietet. Das Geschäft liegt am Viehmarktplatz. Hinter dem Hause befindet sich ein ca. 3/4 Morgen großer Obst- und Gemüsegarten, von welchem sehr schöne Bauplätze wegverkauft werden können.

Zahlungsbedingungen günstig.
Liebhhaber sind zu diesem Verkauf in meine Wirtschaft freundlich eingeladen.
August Bahler z. Waldhorn.

Winnenden.
Unterzeichneter bringt hiemit seine selbstverfertigten
Herde neuester Konstruktion
bei billigt gestellten Preisen empfehlend in Erinnerung.
W. Müller, Schlosserei & Herdgehäfte
gegenüber der Schwane.

Winnenden.
Geschäfts-Empfehlung.
Einer geehrten Einwohnerschaft von hier und auswärts erlaube ich mir die ergebendste Anzeige zu machen, daß ich mich im Hause des Hrn. G. Wurst, Schreinerstr., nächst der Stadtmühle niedergelassen habe und empfehle mich im **Anfertigen von Herrenkleidern** nach neuestem Schnitt bestens. Gutes Possen, billige Preise werden zugesichert.
Achtungsvoll
Wilhelm Schiefer, Schneider.

Winnender-Setzung.
Todes-Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester
Friederike Wendebaum
geb. Bihlmaier
am Mittwoch Mittag im Alter von 70 Jahren nach längerem Leiden sanft verstorben ist.
Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen
die Tochter: Luise Obermüller geb. Wendebaum,
der Sohn: Karl Wendebaum.

Schuld- und Bürgscheine
zu haben bei
E. Guß, Buchdrucker.

W i n n e n d e n.
Geschäftsverlegung & Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum zur Anzeige, daß ich mein Geschäft in dem von mir käuflich erworbenen früher Schwarz'schen Hause bei der Paulinenpflege weiterbetreibe. Für das mir seither geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte mir dasselbe auch fernerhin bewahren zu wollen. Schnelle und reelle Arbeit wird zugesichert.

Achtungsvoll
Karl Käfer, Kübler.

MAGGI zum Würzen der Suppen, in Original-Fläschchen von 35 S an zu haben bei
Heinr. Mayer, Spez. und Mchthandlg.,
 Inh. Mina Kuhle.

B u o c h.
Bergebung von Bauarbeiten.

Der Unterzeichnete hat bei Ausführung seines Neubaus folgende Arbeiten zu vergeben:

- Maurerarbeit,
- Gypferarbeit,
- Schreinerarbeit,
- Glasarbeit,
- Schlosserarbeit,
- Flaschnerarbeit,
- Delfarbanstrich.

Pläne und Preiszettel liegen bei Unterzeichnetem zur Einsicht auf und wollen Angebote verschlossen — das Abgebot in Prozenten ausgedrückt — bis

Montag den 8. August ds. Js.,
 nachmittags 4 Uhr

an ihn eingesendet werden.

Lüchtige Unternehmer sind mit dem Bemerken eingeladen, daß sämtliche Arbeiten auch an einen Mann vergeben werden können, welcher ein Befähigungszeugnis beizubringen hätte. Der Zuschlag erfolgt unter Umständen sofort, andernfalls bis **Donnerstag den 11. August,** nachm. 4 Uhr, bis auf welche Zeit ein jeder an sein Angebot gebunden ist, und bleibt sich die Auswahl unter den Unternehmern ausdrücklich vorbehalten.
 Den 3. August 1898. **G. Bann z. Krone.**

Kunst-Anzeige.



Die bekannte Familie Franz **Anie jun.,** welche das letzte Mal vor 9 Jahren hier war und wegen ihrem anständigen, soliden Auftreten in ganz Deutschland bekannt ist, wird sich in

2 großen Vorstellungen

auf dem gespannten Seil

produzieren und zwar am

Samstag den 6. und Sonntag den 7. August.
Grosses non plus ultra!

Das Begehen des hohen Seiles, welches auf dem Schulhaus 60 Fuß hoch gespannt ist, ausgeführt von dem kleinen blonden **Mähr. Franz Anie** (dem zukünftigen Blondin), welcher den großen Schnelllauf vor- und rückwärts darauf ausführen wird, dann wird er mit verbundenen Augen in einem Sack über das Seil spazieren, seine alte 99jährige Großmutter hinauf- und hinuntertragen, als unschuldig Beurteiler gefesselt mit Ketten an Händen und Füßen das Seil begehen, sich als Schiffsmatrose produzieren, hierauf den Pilgergang ausführen. **Haupt-Piecen:** Er wird als eleganter Wiener Sigerl einen Spaziergang machen; dann Papageno, den Falkenhändler, wobei er mit seinen Tauben auf dem hohen Seil arbeiten wird. Den Schluß bildet: Der Postillon von Longjumeau, was von einem Künstler in diesem Alter noch nie gesehen wurde. Das verehrte Publikum wird auf die eleganten Kostüme ganz besonders aufmerksam gemacht.

Die umstehenden Zuschauer bezahlen 20 Pfg., bei dem Begehen des hohen Seiles auch 20 Pfg. Kinder bezahlen 10 Pfg.

Anfang am Samstag abends um 6 Uhr, Sonntag nachm. um 1/4 4 Uhr.

Die Vorstellung wird durch eine gute Musikkapelle begleitet.

Schauplatz: beim Schulhaus.

Es ladet freundlichst ein

Franz Knie jun.

NB. Da in den letzten Jahren mein Name öfters mißbraucht wurde, so bitte ich das verehrte Publikum, sich selbst von meinem soliden und anständigen Auftreten zu überzeugen.

Atelier

für
künstliche Zähne, Zahnoperationen
Plombiren etc.

VON

CARL HEEG

Bahnhofstrasse. **WAIBLINGEN** Bahnhofstrasse.
 im Hause des Herrn **Armand.**

Sprechstunden: Täglich von 8-6 Uhr.
 Sonntags von 8-2 Uhr.

W i n n e n d e n.
Verakkordierung des
Weißens im Kastenbau.

Das Weissen ist nach bestehendem Ton auszuführen, die Nebenwände mit Leimsarbe und die Plafonds mit Kalkfarbe zu streichen. Der Akkord begreift in sich: 4 Schullokal, den Hausgang im 1. Stock, das ganze Treppenhaus und den untern Dehn, sowie sämtliche Abtritte. Offerte wollen bis

Montag den 8. August d. J.,
 abends 6 Uhr

dem Stadtschultheißenamt übergeben werden. Lüchtige Meister sind eingeladen. **Bauverwalter Cless.**

W i n n e n d e n.
Garantiert reines
amerik. Schweineschmalz

Armour's „Spezial“
 beste Marke
 frisch eingetroffen und empfiehlt
 bei 1 Pfund 45 Pfg.,
 „ Büchsen à 5 u. 10 Pf.
 à 43 Pfg.,
 „ Eimer à 20 u. 25 Pf.
 à 41 Pfg.
G. Gerhardt.

W i n n e n d e n.
Alten Most
 20 Liter zu 2 M., verkauft
Cless.

Schmalz-Offert.

Feinstes Schweineschmalz
 garantiert frei von jedem fremden Zusatz
 von **Armour & Co.,**
 Chicago,
 bei 9 Pfd. (Postpaket) 43 Pf.
 „ 25 Pfund-Kübel 41 „
 „ 50 „ 40 „
 „ 100 Pfd.-Fäßchen 39 „
Feinst Hamburger
Anker-Schmalz
 bei 25 Pfund-Kübel 42 Pf.
 „ 50 „ 41 „
 „ 100 Pfd.-Fäßchen 40 „
Feinst Hamburger
Kadbruch-Schmalz
 bei 9 Pfd. (Postpaket) 47 Pf.
 „ 25 „ Fäßchen 45 „
 „ 50 „ 44 „
 „ 100 „ 43 „
Garantiert reines
Schweineschmalz
 in eleganten Blechmännern
 mit Gefäß.
 Blechmännern mit netto 9 Pfund für M. 4, Blechmännern mit netto 20 Pfund M. 8,40, gegen Einsendung oder Nachnahme empfiehlt
H. Köhler,
 Hauptstätterstr. 40, Stuttgart.

W i n n e n d e n.
Einladung.

Zu andrer om **Sonntag**
den 7. August stattfindenden
Nachhochzeits-Feier
 in der Restauration z. **jugen**
Gafen laden wir alle Bekannte und Freunde von nah und fern freundlich ein.
Wilh. Mayer,
Luise Mayer
 ged. Knopp.

Obigem sich anschließend ladet ebenfalls ergebenst ein
H. Kleinmann.

W i n n e n d e n.
Den Haber

von 1 1/2 Viertel im Roth verkauft
Mittwoch Abend 1/2 8 Uhr
 auf dem Platz
Mayer, Sattler.

Weiler z. Stein.
Müllerlehrling-Gesuch.

Einen Jungen nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre
Müller Aeckerle.

Das Beste — Wirksamste
 gegen Büchsenkäfer, Wanzen, Mägen, Möhe, Ameisen, Blattläuse, Motzen etc. ist das beim Reichspatentamt in Berlin geschützte

Thurmelin
 Solches ist nur in Gläsern zu haben zu 30 S., 60 S., 1 M., 2 M. und 4 M.
Thurmelin-Spritzen
 hierzu à 35 S. oder 50 S. die einzig praktischen, mit größter Sprichtkraft, welche das „Thurmelin“ in die entlegenen Wägen, Winkel tragen u. dadurch bedeutend an Thurmelin-Pulver sparen. „Thurmelin“ ist stets vorrätig in

W i n n e n d e n nur bei **R. Hahn, Rfm.,** in **Waiblingen** bei **Apotheker** **Beck** und **Gust. Bozner,** in **Schwäbisch** bei **Wilh. Waizel.**

Beste und billigste Bezugsquelle
 für garantiert neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische

Bettfedern
 Wir versenden kostenfrei, gegen Nachnahme (Geldbettebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbbaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Polsterfedern: halbweiß** 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; **erner: Echt chinesische Ganzbaunen** (sehr stark) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. Nichtgefallendes bereitwilligst zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westf.

Winnenden.
Gegen doppelte Sicherheit werden
sogleich
2200 Mark
aufzunehmen gesucht. Infor-
mationschein liegt zur Einsicht auf bei
L. Baumann, Mehlhandlung.

Winnenden.
Junges, fettes
Lammfleisch
empfiehlt **Kalmbach, Metzger.**

Leutenbach.
Unterzeichneter hat ungefähr 9 Ar aus-
gangs dieser Woche zum Schnitt reifen
Frühhaber
auf dem Halm zu verkaufen.
Schmitt, Händler.

Winnenden.
Weizen auf dem Halm
von 11 Ar hat nächsten
Montag Abend 7 Uhr
auf dem Platz zu verkaufen
L. König, Leutenbacherstr.

Weller z. Stein.
Weißer und schwarzer
Kalk
auch **Dungkalk**
ist fortwährend zu haben bei
Ziegler Weber.

J. Eppinger's Fournierhandlung
Stuttgart
Digastraße 13 und 18.

Winnenden.
2 Eimer guten
Most
auch in kleineren Quantitäten hat ab-
zugeben
Adolf Dorn.

Winnenden.
1 Viertel schönen
Haber
im Seizlenbrunnen hat zu verkaufen
Christian Wehling.

Birkmannsweiler.
Ein Quantum guten reinen
Obstmost
verkauft in größeren und kleineren
Partien, imweise zu 15 S per Liter,
größere Partien billiger
Kronenwirt Silberberger.

Viel Freude
haben alle Mädchen
an der **Arabs-Wäsche**, denn sie
giebt rasch den schönsten Glanz.
Dosen à 10 und 20 S, sowie Holz-
schachteln à 5 und 10 S sind zu
haben:
Winnenden: **A. Brandner,**
A. Dorn,
G. Gerhardt.

Frachtbriefe
zu haben bei **C. Suß, Buchdr.**

Vandesnachrichten.

— Infolge der am 26. Juli l. J. und den
folgenden Tagen gehaltenen Konkursprüfung ist
u. a. in das evangelisch-theologische Seminar in
Tübingen als Zögling aufgenommen worden:
Fr. Volz, S. d. Stadtps. in Winnenden.

Diensterledigungen: die 2. Schulstelle zu
Bittensfeld, Eink. 1042 M, die Schulstelle zu
Neusäß, Bez. Neuenbürg, Eink. 984 M, die 2.
Schulstelle zu Winzerhausen, Eink. 945 M je
neben fr. Wohnung und der gesetzlichen Belohnung
für Abteilungsunterricht, ferner die 3. Schulstelle
zu Trossingen, Eink. 1085 M, die 3. Schulstelle
zu Fellbach, Eink. 1036 M, die 6. Schulstelle zu
Vangenau, Eink. 986 M je neben fr. Wohnung,
sowie die 3. Schulstelle zu Schwenningen, Eink.
1068 M neben 250 M Mietzinsentschädigung,
die neuerrichtete 6. Schulstelle zu Schorndorf,
Eink. 992 M neben 250 M Mietzinsentschädigung,
die 4. Schulstelle zu Markgröningen, Eink.
986 M neben 160 M Mietzinsentschädigung, die
2. Schulstelle zu Udingen, Bez. Pfullingen, Eink.
1028 M neben fr. Wohnung und vorerst noch
die gesetzliche Belohnung für Abteilungsunterricht,
eine neuerrichtete Schulstelle in Metzingen, Geh.
mindestens 1300 M und 300 M Mietzinsent-
schädigung, sowie die gesetzliche Belohnung für
Abteilungsunterricht.

Stuttgart, 2. August. In einem aus-
wärtigen Blatt wird die Behauptung aufgestellt,
daß das Dreiviertelgesetz von der Mehrzahl
der Mitglieder der ersten Kammer abgelehnt und
die Reform bis nach Inkrafttreten des Bürgerlichen
Gesetzbuches zurückgestellt werden dürfte. Thats-
ache ist bis jetzt nur, daß der von dem Bericht-
statter für die Gesetzesvorlage, dem Fürsten zu
Hohenlohe-Jagstberg, längst ausgearbeitete Kom-
missionsbericht „aus taktischen Gründen“ bis heute
nicht im Drucke niedergelegt wurde.

Stuttgart, 3. Aug. Für ein allgemeines
Verbot der Bleispiessgeschosse, nach ihrem Herstellungs-
orte bei Kalkutta „Dum-Dum-Geschosse“ benannten
Kugeln tritt unser Landmann Professor v. Bruns
Tübingen in einer deutschen medizinischen Fachzeitschrift
ein und sein Artikel findet allgemeinen Anklang.
Bruns stellt seine Forderung auf Grund von
Beobachtungen und Erfahrungen, die er bei
Schießversuchen des Tübinger Infanterie-Batallions
an Leichenteilen angestellt hat. Hienach verursachen
die aus Kleintalibriaen Gewehren geschleuderten
Bleispiessgeschosse bei Nachschüssen bis auf 200 Meter
Entfernung Verletzungen, die schwerer als alle
bisherigen Gewehrschusswunden sind; die spezifische
Wirkung dieser Geschosse erreicht ihre Grenze auf
etwa 500 Meter Entfernung. Bis zu dieser Grenze
sind die einzelnen Schußverletzungen ungleich schwerer
als die durch Mantelgeschosse. Hingegen ist die
Durchschlagkraft eine viel geringere. Auf nahe
Entfernungen erscheinen mithin Prof. v. Bruns die
Bleispiessgeschosse als eine übermäßig grausame, auf
weite Entfernungen aber weniger wirksame Waffe als
die Vollmantelgeschosse. Er hält die Festsetzung, daß
die Dum-Dum-Geschosse völkerrechtlich zu den explosiven
Geschossen gezählt, also verboten werden, für
unerlässlich.

Stuttgart, 4. Aug. Gestern Nachm. wurde
beim Wildpark ein vollständig in Verwesung überge-
gangener, bis jetzt unbekannter Leichnam erschossen
aufgefunden. Der Selbstmörder war im Besitz einer
größeren Summe Geldes. Der Leichnam wurde in

das Leichenhaus des Pragfriedhofs überführt. — In
letzter Nacht stürzte sich eine ledige Nähterin aus dem
Fenster ihrer im 4. Stock gelegenen Wohnung und war
sodort tot. Der Leichnam wurde in das Leichenhaus
des Pragfriedhofs verbracht.

Stuttgart, 4. Aug. Heute Nacht kurz
vor 12 Uhr wurde auf dem Polizeiamt ein an einer
Frauensperson auf hiesigem Schuppenplatz begangener
schwerer Mord gemeldet.

— Eine Neuerung, die ihren Zweck zweifellos nicht
verfehlen wird, sieht nach Blättermeldungen die am 1.
Januar 1900 in Kraft tretende Novelle zur Zwangsprozeß-
bzw. Konkursordnung vor. Hienach haben nämlich die
Amtsgerichte künftig eine Art schwarze Liste, deren Ein-
sichtnahme jedermann gestattet ist, über gewisse kreditun-
würdige Personen zu führen. Einzutragen in diese Liste
sind einerseits alle diejenigen Personen, welche infolge
vergeblicher Pfändung den Offenbarungseid entweder
geleistet oder dessen Leistung grundlos verweigert
haben, und andererseits alle die, bezüglich deren
seitens des Amtsgericht ein Antrag auf Eröffnung des
Konkursverfahrens mangels einer der Kosten des
Verfahrens entsprechenden Konkursmasse abgewiesen
worden ist. Die Namen der Eingetragenen dürfen
erst dann, wenn sie 5 Jahre lang in dieser heillosamen
Weise öffentlich an den Pranger gestellt waren,
wieder aus der Liste entfernt, d. h. unkenntlich gemacht
werden. — Ganz recht so — wird zweifellos jeder
solche Bürger und insbesondere Geschäftsmann sagen.

— Sonderzug nach **Honau** und **Münsingen**.
(Amtliche Mitteilung.) Wir machen auf den am
nächsten Sonntag den 7. August von Stuttgart nach
Honau und Münsingen abgehenden Sonderzug
aufmerksam. Dieser Zug verläßt Stuttgart um
5.40 früh, erreicht Honau 8.05, Münsingen 9.20,
geht in Münsingen 6.35 abends ab, in Honau 7.45
und trifft in Stuttgart 10.15 ein. Eine Fahrkarte
3. Klasse mit zehntägiger Gültigkeit kostet Stuttgart-
Honau und zurück 2.50 Mark, Stuttgart-Münsingen
und zurück 3.50 Mark.

— Für den Monat August hat Falb, dessen
Zulimetterprognose nur zu gut eingetroffen ist,
auch wieder wenig Erfreuliches in Aussicht gestellt.
Es soll das erste Drittel bei im allgemeinen
normaler Temperatur zahlreiche Gewitter bringen,
welche in dem zweiten Drittel in Landregen über-
gehen; das letzte Drittel ist ansfangs kalt, später
auffallend warm und wird der Landregen wieder
durch Gewitter abgelöst.

Ludwigsburg, 3. August. Vorgestern
abend nach 6 Uhr erhängte sich ein Ulan der 4.
Gskadron des Ulanen-Regiments hier an einem
Pfosten des im Umbau begriffenen Flügels gegen
die Hospitalstraße liegenden Kaserne, nachdem er
noch zuvor den Abendstall besorgt hatte. Der
Lebensmüde wurde bald nach der vollbrachten
That aufgefunden, die Wiederbelebungsversuche
blieben aber ohne Erfolg. Was den Mann in
den Tod getrieben hat, ist bis jetzt noch unbekannt.
Der Ulan heißt Bögele, ist aus Kornwestheim und
stand im ersten Dienstjahr.

Unterbach, 3. August. Ein lediges
Frauenszimmer, gebürtig von Oppelsbohm, letzter Zeit
hier wohnhaft bei ihrer Schwester, erkrank in den
sog. Rassen. Dieselbe war mit einem Anfall be-
haftet; im Vorbeigehen an den Rassen bekam sie den
Anfall und stürzte mit dem Kopf in das Wasser,
insolge dessen sie erstickte. Der Unterkörper kam noch
auf den Wasenboden zu liegen. Leider wurde der
Unfall zu spät beobachtet.

— In **Burgstall, D. M. Marbach**, schnitt sich
eine schwermütige Bauernfrau den Hals ab.

Dehringen, 2. August. Nach aus Hall
hierher gelangter Nachricht, hat der wegen Verdachts
den Mord an Forstwart Schmauder begangenen zu
haben, inhaftierte Felix Jakob von Bernhards-
mühle nunmehr ein umfassendes Geständnis
abgelegt. Die Aburteilung desselben wird etwa
Ende September durch das Schwurgericht erfolgen.

Neckargartach, 3. Aug. Ein 35 Jahre
alter verheirateter hiesiger Bürger war am Mon-
tagabend einem hiesigen Bauern beim Einführen
der Feldfrüchte behilflich. Beim Hinausfahren
stieg der Mann vom Wagen heraus auf die
Hoflärme und wollte etwas am Geschirr der
Pferde zurecht machen, hierbei schnten die Pferde
und schleuderten den Mann zu Boden, wobei er
auf einen Stein aufschlug, eine schwere Wunde
am Hinterkopf davontrug und eine nicht uner-
hebliche Gehirnerschütterung erlitt. Der Mann
wurde bewußtlos vom Platze getragen und liegt
jetzt noch bestimmungslos darnieder. Der Verun-
glückte ist Familienvater und wird allgemein
bedauert. — Gestern abend nach 8 Uhr ereignete
sich ein schwerer Unglücksfall. Ein dreijähriger
Knabe eines hiesigen Bürgers geriet unter ein
Pferdesuhrwerk, wobei ein schweres Pferd das
Kind umwarf und mit dem Vorderfuß auf dasselbe
hineintrat und den Brustkorb eindrückte. Das
Kind wurde nach Hause gebracht und ist nach
wenigen Stunden seinen schweren Verletzungen
erlegen. Den schwergeprüften Eltern wendet sich
allgemeine Teilnahme zu. Ob den Fuhrmann eine
Schuld trifft, wird die Untersuchung ergeben.

Kirchheim u. L., 4. Aug. Ein jüngerer
Lehrer aus Schopfloch, der gestern zu einer Gesang-
konferenz hierher kam, nahm Abends ein Bad in der
Badanstalt. Dabei ist er in Folge eines Schlagan-
falls ertrunken.

— In **Grafenberg, D. M. Röttingen**, warf bei
einem Streit ein Burfsche einen großen Stein nach
einem andern und traf ein Kind an den Kopf, so
daß ihm die Hirnschale zerbrach und es wahrschein-
lich den Folgen erliegen wird.

— Die Wanderversammlung der württ. Ge-
werbevereine wird heuer mit Rücksicht auf die
baselst eröffnete Bezirksgewerbeausstellung in
Geislingen abgehalten. Als Termin dürfte
der 21. August gewählt werden, weil 8 Tage
später der deutsche Gewerbevereinstag in Erfurt
stattfindet, bei welchem der württ. Verband eben-
falls vertreten sein wird. Den wichtigsten Punkt
der Tagesordnung für die Geislinger Versamm-
lung bildet die Einteilung des württ. Verbands
nach Gauen. Bei der Bildung von Gaupverbänden
ist Rücksicht zu nehmen auf die neuen Handwerker-
Kammer-Bezirke.

Schrozberg, 3. Aug. Einem dreijährigen
Mädchen von hier wurden durch die Futterschneid-
maschine drei Finger der linken Hand abgeschritten.
Genau so erging es einem Kinde in Großbärenweiler,
Gemeinde Schmalfelden. Daumen und Kleinfinger
blieben in beiden Fällen stehen.

Vibera, 3. Aug. In Erlenmoos ist
gestern das Wohn- und Oekonomiegebäude des
Söldners Sebastian Haine niedergebrannt. Der
mutmaßliche Brandstifter ist in der Person des
Abgebrannten Haine ermittelt und vorläufig fest-
genommen worden. Haine wurde erst vor 8
Tagen aus der Irrenanstalt Schussenried nach
Haus entlassen.

— Die „Augsb. Abendztg.“ meldet: Von der Passierhöhe bei Landeck in Tirol ist gestern der Tourist Karl Lehnen aus W i b e r a c h in Würtb. abgestürzt. Er blieb sofort tot. Dieses Jahr werden ausnahmsweise viele Abstürze gemeldet.

Tagesberichte.

Berlin, 3. Aug. Der Kaiser hielt, wie jetzt aus Wilhelmshaven gemeldet wird, am Sonntag auf seiner Yacht Hohenzollern vor Beginn des Gottesdienstes eine Ansprache, in welcher er die Verdienste Bismarcks rühmend erwähnte. Er sagt, daß wir ihm danken müßten, daß wir Deutsche sind.

Berlin, 3. Aug. Der Reichskanzler wird, wie die Post meldet, in nächster Zeit eine Kommission von Fachmännern einberufen, um Abänderungsvorschläge zu beraten, die hinsichtlich des jetzigen Weingesetzes zu machen sind. Gleichzeitig soll eine andere wichtige Frage berührt werden, die Deklarationspflicht der durch Einleiten von Kohlensäure hergestellten Schaumweine.

— Landwirtschaftl. Genossenschaften und landw. benutzte Bodenfläche in den deutschen Bundesstaaten. Nach den neuesten statistischen Berechnungen bestanden am 1. Juli 1898 im deutschen Reich 11 854 dem Genossenschaftsgesetz unterstellte landwirtschaftliche Genossenschaften. Geht man nur bis auf das Jahr 1894 zurück, in welchem erst halb so viel, nämlich 6031 landwirtschaftliche Genossenschaften bestanden, so ergibt sich das nie rastende Vorwärtsschreiten des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens in allen Gauen Deutschlands. In den Jahren 1894 bis 1898 kam durchschnittlich auf 5836, 4904, 3913, 3296, 2967 ha eine landw. Genossenschaft in Deutschland; die Besetzung hat sich hier verdoppelt. Das rechtsrheinische Königreich Bayern war 1894 auf 4444 und ist jetzt 1898 auf 2538 ha mit einer Genossenschaft besetzt. Im Königreich Sachsen sind die Zahlen 16 143 und 7597, im Königreich Württemberg 1700 und 1388, in Baden 2887 und 2113, im Großh. Hessen 1022 und 779. Die bayrische Rheinpfalz hat gegenwärtig die dichteste Besetzung mit landw. Genossenschaften in Deutschland, es folgen dann der Reihe nach Hessen, Hessen-Nassau, Waldeck, Württemberg, Rheinpreußen, Schwarzburg-Sonderhausen, Baden u. s. w.

Köln, 2. Aug. Laut „Köln. Ztg.“ wurden die viel besprochenen Bismarckschen Memoiren bereits seit geraumer Zeit an die „Verlagsanstalt Union in Stuttgart“ zum Preise von einer Million Mark verkauft. Die Memoiren wurden vom Fürsten bis in die letzte Zeit hinein fortgesetzt. Die Veröffentlichung soll schon in allernächster Zeit in einer Auflage von 300 000 Exemplaren erfolgen.

Frankfurt a. M., 3. Aug. Dem Kassenhöten des Hauses Rothschild wurde auf der Post ein Paket mit 80 000 M Inhalt gestohlen.

München, 3. Aug. Bei einem Neubau in der Landsbergstraße eilten 3 Anstreichergehilfen im 4. Stockwerk aus Neugierde ans Fenster, ließen auf der Fensterbrüstung und stützten sich auf eine vor dieser befindliche Latte, diese brach, alle drei stürzten in die Tiefe; zwei waren sofort tot, der dritte ist schwer verletzt.

Dünkröhen, 3. August. Die Reservoirs der Petroleumraffinerie gerieten in Brand; 3 Explosionen erfolgten, eine Person wurde getötet. Der Brand dauert noch fort und bedroht große Holzlagerplätze.

London, 3. Aug. Der „Standart“ meldet aus New-York: Alle transatlantischen Dampfer, welche in New-York eintreffen, berichten über Begegnungen mit Leichen der „Bourgoigne“. Der transatlantische Dampfer „Westerland“, welcher hier eintraf, hat 36 Leichen, darunter zwei Frauen, beim Vorüberfahren gesehen.

Petersburg, 2. August. Die Zurücknahme der russischen Zollerhöhung ist heute im „Regierungsböten“ und gleichzeitig in der „Handels- und Industriezeitung“ veröffentlicht worden.

Fürst Bismarck †

— (Wie Bismarck starb.) Aus Berlin wird dem N. W. T. von angeblich unterrichteter Seite über die letzten Stunden Bismarcks geschrieben:

Berlin, 31. Juli. In intimen Kreisen war es schon vor etwa einer Woche bekannt, daß die Tage des Fürsten Bismarck gezählt seien. Man rechnete höchstens auf noch einen Monat des qualvollen Hinziehens der Katastrophe. Die beschwichtigende Darstellung aus Friedrichsruh war nur auf das große Publikum berechnet. Es

ist auch nicht richtig, daß der Fürst über seinen Zustand sich getäuscht habe. Er weinte viel. Er sprach häufig über seinen Tod, zuweilen mit Sehnsucht nach der Erlösung von seinen körperlichen Schmerzen. Manchmal lag er stundenlang im Halbschlummer, die Schmerzen, die ihm die aufgedrochene Beinwunde verursachten, mußten mit energischen Mitteln beruhigt werden. Als Schweminger kürzlich erklärte: „Die Zeitungen lassen in anschwollen, ich lasse ihn abschwellen,“ gebrauchte er eine Kollage, die gewiß entschuldbar war. Thatsächlich hatte die zunehmende Schwellung der oberen Körperhälfte ein Lungenödem erzeugt, wodurch das Ende beschleunigt wurde. Indes hielt Schweminger den Tod noch nicht für so nahe — er hätte sonst die kurze Reise nach Berlin und Sachsen unterlassen. In der Nacht vom Freitag zum Samstag begann die letzte Krise. Die Atembeschwerden und das Röcheln waren bedenkliche Symptome. Samstag vor mittags trat dann aber eine gewisse Erleichterung ein, so daß Graf Wilhelm Bismarck, der nach Ablauf seines Urlaubs nach Königsberg zurückkehren mußte, glaubte abreisen zu können. Im Laufe des nachmittags setzte die Verschlimmerung dann plötzlich ein. Die Umgebung geriet in die äußerste Sorge, es wurde an Schweminger nach Berlin und Sachsen telegraphiert; man mußte zunächst nicht, wo er sich befände. Graf Wilhelm wurde zurückgerufen und Minister v. Crailsheim verständigt, daß man ihn nicht empfangen könne. Das Bewußtsein fing an, zu intermittieren. Die starke Natur des Kranken rang stundenlang mit dem Tode. Schweminger war endlich benachrichtigt worden. Seine Wegung hielt der Schnellzug Berlin-Hamburg um halb 11 Uhr abends eine Sekunde lang in Friedrichsruh, wo Graf Wilhelm und die Edhne des Grafen Ranzau den Arzt erwarteten. Schweminger sprang mit einem Satz aus dem Waggon, stürzte zur harrenden Equipage, so daß die drei Grafen ihm nachlaufen mußten, und nun ging es im Corriere in einer Minute ins Schloß. Der Fürst, der längst bereits in Letzargie versunken war, erkannte Schweminger nicht mehr. Unter seinen Händen starb er, anscheinend sanft und schmerzlos, doch mußten ihn die Atembeschwerden turchbar gequält haben. Er preßte beide Hände auf die Augen, dann war es aus.

Berlin, 3. Aug. Eine Sonderausgabe des „Reichsanzeigers“ enthält folgenden Erlaß des Kaisers an den Reichskanzler:
Friedrichsruh, 2. August. Mit meinen hohen Verbündeten und mit dem ganzen deutschen Volke stehe ich trauernd an der Bahre des ersten Kanzlers des deutschen Reiches, des Fürsten Otto von Bismarck, Herzogs von Lauenburg. Wir, die wir Zeugen seines herrlichen Wirkens waren, die wir an ihm als dem Meister der Staatskunst, als dem furchtlosen Kämpfer im Krieg wie im Frieden, als dem hingebendsten Sohn seines Vaterlandes, dem treuesten Diener seines Kaisers und Königs bewundernd ausblickten, sind tief erschüttert durch den Heimgang des Mannes, in dem Gott der Herr das Werkzeuge geschossen, den unsterblichen Gedanken an Deutschlands Einheit und Größe zu verwirklichen. Nicht riemt es in diesem Augenblicke, alle Thaten, die der große Entschlafene vollbracht, alle Sorgen, die er für Kaiser und Reich getragen, alle Erfolge, die er errungen, aufzuzählen. Sie sind zu gewaltig und mannigfaltig, und nur die Geschichte kann und wird sie alle in ihre ehernen Tafeln eintragen. Mich aber drängt es, vor der Welt der einmütigen und der dankbaren Bewunderung Ausdruck zu geben, von welcher die ganze Nation heute erfüllt ist, und im Namen der Nation das Gelübde abzulegen, das, was der große Künstler unter dem Kaiser Wilhelm dem Großen geschaffen hat, zu erhalten und auszubauen und wenn es Not thut, mit Gut und Blut zu verteidigen. Dazu helfe uns Gott der Herr!
Ich beauftrage Sie, diesen meinen Erlaß zur öffentlichen Kenntnis zu bringen.
An den Reichskanzler. Wilhelm, I. R.

Friedrichsruh, 3. Aug. Im Beisein des Kaiserpaars hat gestern Abend 6 Uhr die Trauerfeier für den Fürsten Bismarck stattgefunden. Den ganzen Tag hatte die Bahn große Schaaen Teilnehmender nach Friedrichsruh gebracht, so daß die Ehrenwache u. Gendarmarie vollauf zu thun hatte, den Weg vom Bahnhof zum Schloße freizubalten. Genau zur festgesetzten Zeit, um 5.50 Uhr, traf der kaiserliche Sonderzug ein. Zum Empfang waren anwesend der Fürst

und Fürstin Herbert Bismarck, Graf und Gräfin Wilh. Bismarck und Graf Ranzau. Der Kaiser war in Marineuniform und die Kaiserin in Trauerkleidung. Als der Zug hielt, stieg das Kaiserpaar raschen Schrittes aus, der Kaiser ging auf den Fürsten Herbert zu und küßte ihn auf beide Wangen. Dann begaben sich die Herrschaften ins Schloß, wo sofort das Sterbegemmer betreten wurde. Der Kaiser war tief gerührt und die Kaiserin in Thränen aufgelöst. Die Trauerfeier dauerte etwa 20 Minuten. Nach dem Gottesdienst trat das Gesolge in den Park hinaus und das Kaiserpaar blieb mit der Familie allein. Der Kaiser besah den Mausoleumplan und erbat sich, das Mausoleum erbauen zu lassen, welches Anerbieten jedoch von der Familie dankend, aber bestimmt abgelehnt wurde, mit der Bitte, es der Familie zu überlassen, für den großen Toten eine Ruhestätte an dem Ort, wo er seine Tage beschloffen hatte, zu errichten. Der Kaiser bemerkte hierauf, er werde es sich nicht nehmen lassen, im Berliner Dom einen Sarkophag mit dem lebensgroßen Bild des Entschlafenen aufzustellen. Nach herzlichem Abschied trat das Kaiserpaar die Weiterreise nach dem neuen Palais an.

Hamburg, 3. Aug. Die Hamb. Nachrichten veröffentlichen nachstehendes Telegramm aus Friedrichsruh: „Die zahllosen Aeußerungen von tiefstem Schmerz und warmem Empfinden, die dem unaussprechlichen Andenken meines großen Vaters gelten, nehmen einen so überwältigenden Umfang an, daß es unmöglich erscheint, den Leidtragenden für ihre Treue bis über den Tod hinaus im Einzelnen zu danken. Aus allen fünf Weltteilen hallt der Kummer, der die Familie an dem Sarge niederbeugt, in rührender Teilnahme wieder, und es thut mir weh, nicht jede Kundgebung beantworten zu können. Ich bitte die deutschen Zeitungen, diesen Worten Aufnahme zu gewähren, und danke im Namen der nächsten Angehörigen von ganzem Herzen Allen, die durch Trostsworte und Blumenpenden von nie gewesener Pracht der Trauer, die unser Land erfüllt, Ausdruck gegeben haben. Herbert Bismarck.“

Handel und Verkehr. Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 4. August 1898.

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf kg.	Unverkauft geblieben.	Erlös M. S.
Dinkel.	Säcke 21	1250	Säcke —	177 —
Haber	Säcke —	397	Säcke 6	77 —

Es gestalten sich die Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreidegattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ges. stiegen.		Ges. fallen.	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Kernen p. 50 kg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel	7 30	—	7 —	—	7 —	—	—	—	—	1 —
Haber	9 90	—	9 90	—	9 50	—	—	—	—	55 —
Gemischt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Einkorn per Sri.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2 50	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen pro 50 kg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	3 —	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Binsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belschhorn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Widen	3 20	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln p. Sri.	2 50	—	—	—	—	—	—	—	—	—
p. 50 kg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hirse p. Liter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 kg süße Butter	2 40	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 „ saure „	2 —	—	—	—	—	—	—	—	—	—
50 kg Stroh	1 80	1 70	1 60	—	—	—	—	—	—	—
50 „ Heu	2 30	2 20	2 10	—	—	—	—	—	—	—

1 kg weißes Brot 30 S., 1 kg schwarzes Brot 25 S.
Gewicht und Preis von 1 Scheffel nach Durchschnittspreisen berechnet.

	Bester.	Mittler.	Geringer.
a) Dinkel:	76 kg.	72 kg.	72 kg.
	11 M 10 S	10 M 24 S	10 M 08 S
b) Haber:	96 kg.	92 kg.	88 kg.
	18 M 93 S	18 M — S	16 M 72 S

Stuttgart, 4. August. (Kartoffelmarkt am Leonhardplatz.) Zufuhr 150 Ztr., Preis per Ztr. 5—5 50 M.

Für's Herz.

Die Welt vergeht mit ihrer Lust,
Drom ist den Himmel in die Brust!